

Süd Kurier 19.11.2016

VILLINGEN-SCHWI



Treue Mitglieder werden bei der Mitgliederversammlung der Baugenossenschaft Villingen geehrt. Von links Helga Storz, Wilfried Krebs, Berthold Simon, Sofie Kroggel und Wolfgang Faißt (ganz rechts). Hinten Andreas Scherer, Franz Eisele und Mario Born. BILD: ROLAND SPRICH

Kaum noch leere Wohnungen

- Baugenossenschaft sieht Zuzugstrend als Chance
- Augenmerk liegt auf energetischer Sanierung

VON ROLAND SPRICH

VS-Villingen – Den steigenden Zuzugstrend nach Villingen-Schwenningen und die steigende Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum sieht die Baugenossenschaft Villingen als Chance, sich weiter auf dem Villingener Wohnungsmarkt zu etablieren. Bei der Mitgliederversammlung gaben die Vorstandsmitglieder Franz Eisele und Andreas Scherer einen Überblick über das vergangene Geschäftsjahr.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss lag mit 232 000 Euro zwar deutlich unter dem Vorjahresniveau. Für Aufsichtsratsvorsitzenden Mario Born ist die Summe des Jahresüberschusses allerdings nur bedingt aussagekräftig. „Würden wir zu hohe Gewinne einfahren, würden wir etwas falsch machen, etwa zu hohe Mieten einfordern.“ Wichtiger seien die Entwicklung des Buchwerts und die Leerstandsquote. Beides hat sich im vergangenen Jahr positiv entwickelt. So stieg die Bilanzsum-

Namen und Zahlen

Vom Jahresüberschuss wird nach Abzug einer Zuführung zur Rücklage von 143 000 Euro den Mitglieder eine Dividende in Höhe von vier Prozent ausgeschüttet. Für jeweils 50-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Agnes Brucher, Sofie Kroggel, Lieselotte Schütz, Veronika Spitzmüller, Helga Storz, Elisabeth Walther, Gisela Weil, Wolfgang Faißt, Wilfried Krebs, Gerhard Scherer und Berthold Simon. (spr)

me der Baugenossenschaft um knapp drei auf 42,5 Millionen Euro. Die Leerstandsquote sank von 5,1 Prozent im Vorjahr auf aktuell 2,4 Prozent. Nur 19 von 730 Wohneinheiten stehen aktuell leer.

Franz Eisele gab den Mitgliedern einen Einblick in die Arbeit des vergangenen Jahres. So setzte die Baugenossenschaft zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen um. Neben einzelnen Wohnungen und Heizungsanlagen wurden auch Gebäudehüllen saniert, beispielsweise am Adlerring. Das Vorzeigeprojekt der Baugenossenschaft ist die Neubebauung im Waren-

burgareal. In den ersten beiden Bauabschnitten investierte das Unternehmen 7,4 Millionen Euro für moderne und energetische Zwei- und Drei-Zimmer-Wohneinheiten. Damit trägt die Baugenossenschaft auch dem demografischen Wandel Rechnung. „Schon jetzt sind über 70 Prozent aller Haushalte in Villingen-Schwenningen Ein- und Zwei-Personen-Haushalte.“

Finanzvorstand Andreas Scherer erläuterte anhand der Entwicklung der Nebenkosten, dass die Baugenossenschaft ständig darum bemüht sei, die verbrauchsabhängigen Nebenkosten durch den Einbau energieeffizienter Heizsysteme und energetische Sanierungsmaßnahmen wie den Austausch von Fenstern sowie Dach- und Kellerdämmung so niedrig wie möglich zu halten. Aktuell liegen die Nebenkosten um rund 70 Cent pro Quadratmeter Wohnraum niedriger als der Landesdurchschnitt. Dazu passt auch der Antrag eines Mitglieds, das die Anbringung von Photovoltaikanlagen zur Nutzung von Sonnenenergie auf den Dächern der Neubauten im Warenburgareal anregte. Die Wahlen ergaben keine Veränderungen. Mario Born, Karlheinz Ellenberger und Volker Hommerberg wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt.